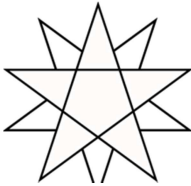


Die Kosmische Pentade Heft 4

Monatliches Mitteilungsblatt

der

Pentalogie - Studiengemeinschaft



Hans Müller, Ing.
66 Saarbrücken
Riegelbergerstraße 12
Ruf: 4 71 39
Postscheck: Saarbrücken 1771

Die Logik im Universum!

Alles hängt auf geheimnisvolle Weise miteinander zusammen.

Die Gesetz der Natur, die Gesetze, welche der Mensch der Erde und der umgebenden Atmosphäre abgelauscht hat, - diese Gesetze haben ihren gleichartigen Parallelen in jeden Größenverhältnis und auf jeder Emanationsebene.

Wie auch die Erde, die Lebensträger entsprechend ihrer Beseelung, ihres Geschlechtes, ihrer elektrischen oder magnetischen, ihrer aktiven und passiven Wechseläußerungen harmonisch oder disharmonisch aufeinander einwirken, - so befinden sich auch die Himmelskörper und Weltsysteme unter den gleichen gesetzlichen Wechselwirkungen, unter den gleichen Ursachen-, Wirkungs- und Folgeerscheinungen. Die Mehrzahl der intellektuell-denkenden Menschen lehnt noch heute fanatisch-unbelehrbar die Erkennung universell-analoger Erklärungen ab. Dabei sollten doch gerade die parallelen, gleichlaufenden Vorgänge auf der Erde mit ihren lebendigen, beseelten Wechselwirkungen angetan sein, sich diesem Erkenntniswissen zu nähern. "Alle Gebilde sind Empfänger und Sender zugleich. Sie sind eine Welt für sich – ein System für sich. Sie sind im Aufbau, Gliederung und Funktion gleichartig; da macht das Größenverhältnis keinen Unterschied und auch der Entwicklungszustand ändert nichts an der Tatsache"!

Betrachten wir uns die Vorgänge, wie sich Lebensträger bewegen so erkennen wir:

Alle Bewegung beruht rein physikalisch auf den gleichen Gesetzen, - der Hebelwirkung, der statischen Symmetrie und den Gesetzen der polarischen Drehmomenteinwirkung, - der dynamischen Polarität.

Diese Gesetze, deren Kenntnis und Beherrschung auf rein physikalischer Ebene heute schon zum Allgemeinwissen geworden sind und auf welche sich der ganze technische Fortschritt aufgebaut hat, haben analoge Parallelen in der atmosphärischen, der ätherischen, der organischen und der anorganischen Welt.

Hans Müller, Ing.
„Kosmische Prinzipien“

Besinnliches

Rose Gottes

ROSE GOTTES, Scharlachglut im Saphirblau des Himmels –
ROSE DER GLÜCKSELIGKEIT, siebenfarbige feurige Süßigkeit, siebenfacher Entrückung

ERBLÜHE du im Menschheits-Herzen, o flammendes Geheimnis!
Passionsblume des Namenlosen –
Knospe des mystischen Namens.

ROSE GOTTES, Blüte der großen Weisheit ÜBER DEM Gipfel des Seins –
ROSE DES LICHTS, unnahbares innerstes Mark der letzten Schauung –

ERSTEHE du im Sinn des Erdendaseins, o Mysterium der goldenen Blüte
Sonne am Haupt des Zeitlosen -
Botin der prophetischen Stunde.

ROSE GOTTES, Damaszenerklinge des Unendlichen, blutrotes Gleichnis der Allmacht –
ROSE DER STÄRKE, die Nacht durchdringender diamantener Strahl –

ERFÜLLE du den Wille der Menschen, o bestimmende Richtschnur des ewigen Planes!
Bild der Unerschütterlichkeit im Geschehen –
Ausdruck der Gottheit im Menschenwesen.

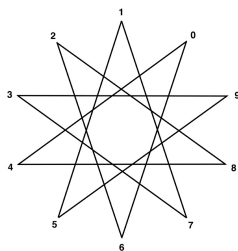
ROSE GOTTES, zauberhafter Purpur des fleischgewordenen göttlichen Wortes –
ROSE DES LEBENS, in der vollendeten Harmonie aller Farben schimmernde Blütenkrone!

VERWANDLE du den sterblichen Leib in einen lieblichen heiligen Schrein!
Schlage die Brücke zwischen Irdischkeit und Himmelswesenheit –
Mache unsterblich uns Kinder der Zeit.

ROSE GOTTES; holdes Erröten des Entzückens im Antlitz der Ewigkeit –
ROSE DER LIEBE, im Wesensgrund erglühender Rubin huldvoller Gnade –

ERHEB du dich aus der Sehnsucht des Herzens, das da seufzt im Abgrund der Natur!
Lass die Erde zur Heimat des Wunderbaren werden –
Und unser Leben zu einem Kuss der ewigen Schönheit.

Sri Aurobindo
(Übersetzung Dr. H. Endres)

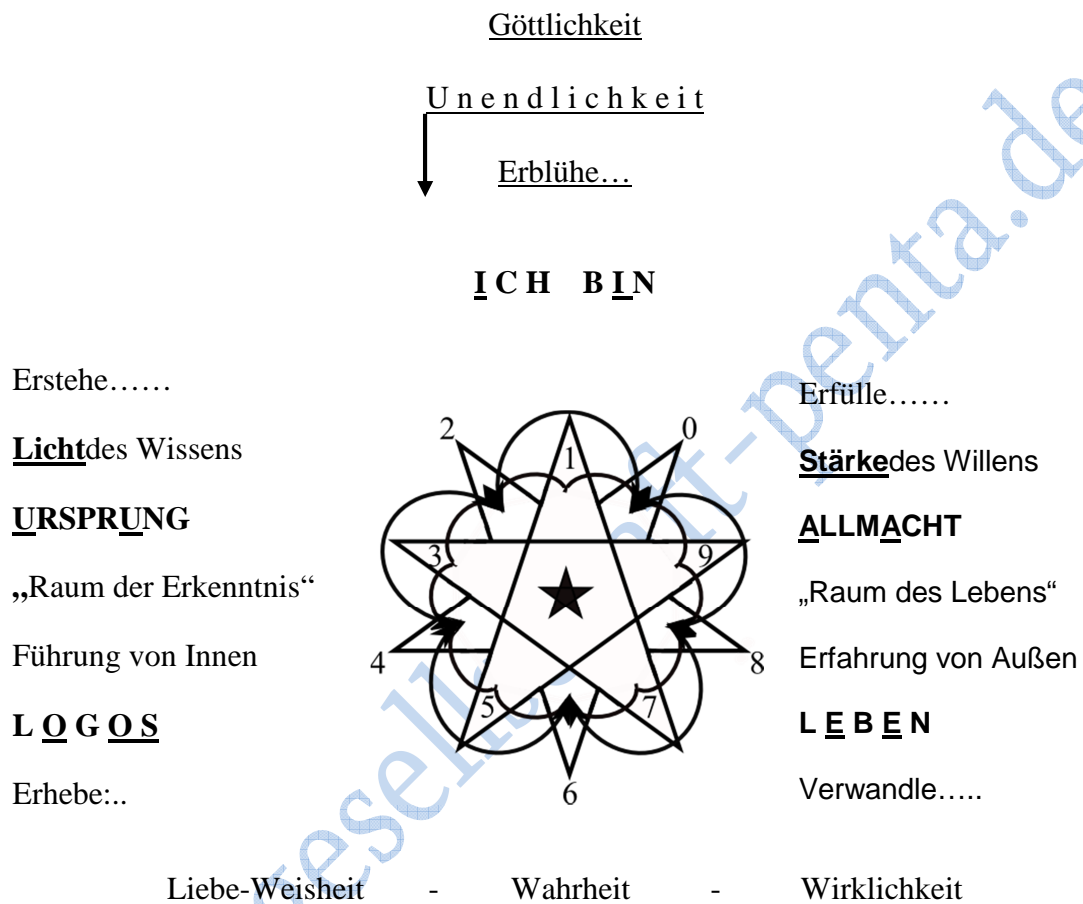


Meditation zur „Rose Gottes“

Vokal -Atmung

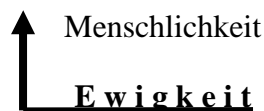
I. Prinzipien des Mensch-Seins:

Glückseligkeit in EINS-SEIN (sat-chit-ananda = Seins-Erkenntnis-Seligkeit)



SCHAU - TAT AUM | AMEN

Der Weg der - VER;EIN;ICH;UNG



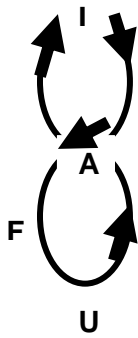
- Vokal: I = 1 Geist-Wille (ICH)
- 2 - 0 Kontakt (Intuition)
- E = 3 - 9 Intelligenz (Empfinden) mental
- A = 3 - 9 Begriff (rational)
- 4 - 8 Vorstellung (irrational) astral
- A = 4 - 8 Gestaltung (Gefühl)
- O = 4 - 8 Gestaltung (Gefühl)
- 5 - 7 Emotion - Emanation (Instinkt) vital
- U = 6 Lebens-Wille (Ich)

II Rhythmen des Mensch-Werdens:

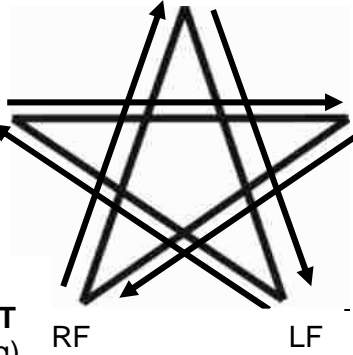
1.

ICH BIN

Jehova



3. **LEBEN**
RH

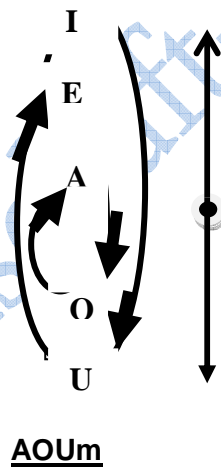


4. **LOGOS**
LH

5. **ALLMACHT**
(Vollendung)
RF

2. **URSPRUNG**
(Beginn)
LF

Amen



AOUm

Die Freiheit des menschlichen Willens liegt nur zwischen

Anerkennung - Ablehnung

Erkennen - Verschließen

Einordnen - Eigenwilligkeit

und zwischen den Begriffen

Gut - Böse

Hans Müller

Der Mensch im vielschichtigen spannungsreichen kosmischen Wechselfeld

Wie schwer es ist, zu relativ klarer Erkenntnis zu kommen, kann man ermessen, wenn einem bewusst wird, in welcher differenzierter Form der in unserem Sonnensystem einfließende reine Geist zu uns gelangt.

Zunächst teilt sich der Strom in die direkten geistigen Schwingungen, die in unsere Erdaura dringen und hier entsprechend der Ebenen mit der jeweiligen Eigenschaft geprägt werden.

Der andere Strom erreicht uns von den Planeten unseres Sonnensystems. Dort wurde die reine geistige Schwingung schon entsprechend des jeweiligen Planeten-Charakters umgewandelt und erreicht uns bereits als einseitig charakterisierte Schwingung. Es sind die Kräfte, mit denen die Astrologen arbeiten

Uns interessieren in erster Linie die direkt zu uns gelangenden geistigen Kräfte, in die hineinzufinden uns mehr und mehr möglich sein wird. Dabei müssen wir wissen, dass auch diese Kräfte jeweils gewissermaßen Ausschnitte aus dem Energiebereich des reinen unpolaren Geistes sind, uns aber gerade dadurch bewusst werden und in uns bestimmtes Wollen, Drängen, Wünschen, Können und Müssen auslösen. So treffen uns verschiedene Teilströme des Ganzen, in verschiedener Reihenfolge und mit verschiedenen Verspannungszuständen zueinander. Einmal als bleibende Eiprägung durch das Geburtsdatum, zum anderen als fortlaufende Zeitprägung.

So erreicht uns aus der monadischen Ebene (2 – 0) Einprägungen der Archetypischen Urbilder, die in der Schöpfung als Vorbilder für Form und Leben dienen. Sie werden aus der Null als Ur-Werte in jeden Schöpfungskreislauf hineingetragen. Auch das Gesetz der Polarität, der Teilung, der Bewusstseinsbildung und das Ur-Sehen auf Rückfindung zur Einheit wird in diesem höchsten Frequenzbereich geistiger Schwingung zu uns getragen.

Während die Monaden formende, verbindende Kräfte übermitteln, erreichen und aus der Mental-Ebene (3 – 9) die zur Formung nötigen Energien und das Vermögen, beides miteinander zu verbinden durch die Intelligenz als Ganzheits- und Einheitserkenntnismittel und den Intellekt als Vielheitssammlungskraft unter dem Drang der unwiederbringlich alles treibenden Kraft der Zeit.

Der astrale Bereich (4 – 8) bringt uns die 72 Strahlen der Tyrkreisbilder, die zwingend die Ausbildung unserer zurzeit überwiegend seelischen Persönlichkeit fordern.

Im vitalen Bereich (5 – 7) schwingen die belebenden und ordnenden Impulse. Sie vermitteln Instinktwerte und Naturweisheit.

Aus jeder Ebene erreichen uns involutiv-drängende, stoffannähernde, beengende, verhärtende Momente und stoffentfernende, lösende, evolutiv-befreiende Impulse. Im Wesen gleich, doch im Wollen verschiedene Schwingungen.

Außerhalb der uns aus den Ebenen zuströmendem Impulse wirkt der reine Geiststrom (1). Einmal in seiner höchsten und reinsten Form als sich selbst verströmende, alles erhaltende doch völlige passiv unoffenbare, ohne bestimmendes Drängenwirkende Energie.

Aber auch als sein eigener Gegenwirker (6) als offenbarste, aktivste, alles zu bezwingen suchende Kraft, die alles anziehen und binden möchte, - doch dadurch die Kraft verleiht, über den magnetischen Zwang hinaus in eine relative Unabhängigkeit zu finden.

Diese gewaltigste Kraft, in alle Ebene hineinströmend, ist die stärkste im Ablauf der Schöpfung wirkende Kraft. Ihr fällt die höchste und zugleich undankbarste Aufgabe zu: In ihrem Spannungsfeld wird das Geistwesen Mensch die Möglichkeit sowohl zum Fall in hoffnungslose Abhängigkeit als auch zum Hineinfinden in bewusstes Mitschöpfertum geboten, und es liegt allein in der Hand des Menschen, - als seine „Freiheit“, -sich für eine Entwicklung nach „Unten“ oder nach „Oben“ zu entscheiden.

Henning Peters, Kremperheide / Holstein

Wir sehen die Staffelung der Typen. So ist beispielsweise die Quersumme 47 der reifste Ausdruck aller 2-er Typen, - der einfachste und reinste 2-er Typ dagegen ist der aus der Quersumme 20. Wer die Zahlen etwas durchdenkt, wird erkennen, dass diese Quersumme der 40-er Basis aus sehr schwierigen Zahlenverspannungen für die einzelnen Typen gebildet sind. Wenn wir diese Beobachtung auf den Menschen übertragen, können wir sagen: der Typ aus der 47 z. B. hat sowohl den 20-er, als auch der 29-er, als auch den 38-er Typ in sich liegen, und er reagiert auf Außeneinflüsse gleichsam in einem Akkord, wobei ihm natürlich die entscheidenden Probleme aus seiner eigentlichen Quersumme wachsen.

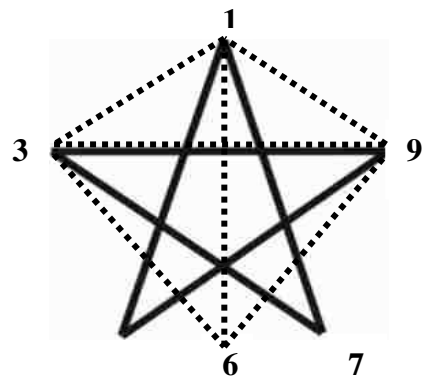
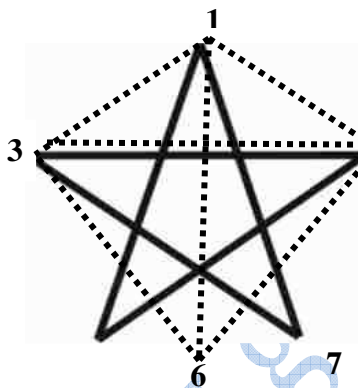
Auch zeitlich wird der Mensch nacheinander alle in ihm liegenden Quersummen aktivieren, bis er „Seine“ Quersumme erreicht hat, deren Forderungen er dann erfüllen muss, - ihr „entsprechen“ muss um sich über sie hinaus zu entwickeln.

Christa Weise, Saarbrücken

Deutung

Datum: 19. 6. 1937 weiblich
Künstlerin – Keramikerin

Datum: 17. 9. 1936 männlich
Erfolgreicher Mann in der Jugendpflege. Mit 19 Jahren Berufswechsel



Mit einem Blick erfassen wir zwei außergewöhnliche Pentagramme mit gleichen Prinzipbesetzungen einer weiblichen und einer männlichen Person.

Hervortretend ist die Kreuzverspannung 1 – 6 - 3 – 9.

Das Kreuzverspannungsbild entsteht durch die Punkte 1 – 3 – 6 – 9, durch die Vertikale 1 – 6 und die Mentalebene 3 – 9.

Gleichzeitig bildet sich das Geist-Mentale-Dreieck 1 – 3 – 9 und das Trieb-Mentale-Dreieck 6 – 3 – 9. Hier prallen die intellektuellen und intelligenten Kräfte aufeinander.

Alle Prinzipbesetzungen in ihrer Anordnung ergeben ein außerordentlich starkes Kraftfeld! Es sind Spitzenbesetzungen – aktive Punkte (extravertierte Punkte), die aus dem Oberbewusstsein handeln und wirken, sich bedenken- und empfindungslos äußern können.

Allerdings ist diese Kreuzverspannung (das Kreuzsymbol) ein karmisches Zeichen, es ist selten zu finden! Der Mensch unter dieser Verspannung, hat es nicht leicht im Leben, er wird oft vor unmenschliche schicksalhafte Prüfungen gestellt. Er hat dann um Lösungen zu ringen, er wird zu Entscheidungen gedrängt, entweder sich für den Geist oder für die Kraft zu entschließen.

Durch das Gesamt-Schwingungsfeld verläuft die Vertikale 1 – 6: die Zeugungs- und Willensachse, die stärkste Gegenverspannung. Es ist eine gewaltige Spannung des Geistigen und des körperlichen Bewusstseins; je nach Entwicklung und Erkenntnis werden die Entscheidungen fallen, entweder aus der 1 – der Geistkraft, dem Geistwillen – oder der 6, - der höchsten Schwungkraft aber auch der körperlich-erdgebundenen Triebkraft.

Gegenverspannungen sind einwirkende und auswirkende Zahlen, die im Gegensatz zueinander stehen. Es liegt hier ein Kräftemessen, ein Ringen um die eigene Substanz. Eine Verspannung wird mehrmals im Leben, im Sinne der eigenen inneren Entsprechung, sich entladen wollen. Dabei werden keine einfachen Probleme angesprochen, sondern schicksal auslösende Ereignisse und Entscheidungen drängen zur Entladung.

Eine Kreuzbildung an sich lässt bereits eine ausgeprägte Persönlichkeit mit großer Geistes- und Leistungskraft erwarten.

Um die beiden Daten individuell zu deuten, müssen wir die Dreiteilung des Datums genau beachten, da sich beide Pentagrammbilder völlig entsprechen. Wir sehen hier die Bedeutung der Dreiteilung!

Kurzdeutung: Weiblich: 19. 6. 1937 Quersumme 36, Typ 9

Jahr 37: Hier drängen eigenartige, originelle, intuitiv-aufgenommene Ideen zu formenden, gestaltenden Entfaltungen. Die dann ausführenden Interessen können leicht ins Abenteuerlich-Romantische und Künstlerische manövrieren. Bei erfüllter Aufgabe fällt jedoch die Begeisterung und sprunghaft werden neue Pläne in Angriff genommen.

Monat 6: Wirkt als männliches Prinzip bei einer Frau sehr stark auf die Vernunft, praktische Begabung. Sie „verliert nie den Kopf“. Allerdings werden die weiblichen seelischen Regungen vermännlicht und oft fehlt die weibliche Erfüllung. So sucht das Wesen andere Wege, um sich zu erfüllen. Hier drängt das künstlerische Wesen nach Gestaltung und Formung.

Tag 19: Durch gewandtes Benehmen und durch die Wirkung der Persönlichkeit ist ein gutes berufliches Fortkommen zu erwarten, vor allen Dingen, wenn die Existenz den idealen Wünschen entspricht. Eine künstlerische Betätigung wird mit Erfolg und Glück gemeistert. Überhebliches Benehmen und Streben muss ausgeschaltet werden, ein gutes Milieu ist wichtig. Denkbar ungünstig bei allen Faktoren dieser Frau liegt in einer ständigen Partnerschaft

Quersumme 36:

Typ 9: Insgesamt 3 männliche Prinzipien (3 – 6 – 9) sollen unter Kontrolle gehalten werden und für die Skala der wechselvollen, sprühenden Wesensart dieser Künstlerin verantwortlich sein! Das ist nicht einfach, diesen leidenschaftlichen Arbeitseinsatz, die überschäumende Begeisterungsfähigkeit des künstlerischen Schaffens, zu bändigen und in gleichmäßigeren Bahnen zu lenken! Die Folgen sind immer wieder Totalerschöpfungen und Verzweiflungsausbrüche, ein stetiger Wandel von Hoch und Tief.

Unter diesen geladenen Impulsen ist auch die junge Ehe dieser Frau nicht zu halten gewesen. Das Mysterium der Mutterschaft wurde erlebt (das Sehnen danach ist ausgeprägt: 1937: $3 + 7 = 10$. Willenszahl $19 = 10!$) – dann jedoch drang das Wesen mit den kraftvollen männliche Prinzipien zur persönlich-ungebundenen Freiheit zurück.

Erst im Alter, nach vielen Irrungen und Erschütterungen, wird der Lebensweg einen ruhigeren und gleichmäßigeren Verlauf nehmen können, denn die Belehrungen, die das Leben gibt, wird die Geborene nur unter einem gewissen Zwang annehmen!

Kurzdeutung: männlich: 17. 9. 1936 Quersumme 36, Typ 9

Jahr 36: Hier liegt eine außerordentliche starke Energie- und Kraftbetonung, die leicht begeistert und dadurch kopflös machen kann und dann zu unüberlegten Handlungen fähig ist. Die Freude am Spiel und Bewegung ist groß, das Kräfteressen ist aber meist nur spielerisch und ohne große Reserven. Die Lust zum Lernen ist wenig betont. Wenn aber die jugendliche Unerfahrenheit in ein reiferes Stadium tritt, findet auch hier ein Ausgleich statt.

Monat 9: Bringt ein starkes Einfühlungsvermögen mit, aber nicht gefühlsbetont. Mit Verstand und Logik werden jetzt alle herantretenden Dinge geprüft und wahrgenommen. Die intellektuelle Bereitschaft und die unermüdliche Aufnahmefähigkeit sind außerordentlich groß.

Tag 17: Der Mensch mit seinem Willen und Wollen versucht dem Leben viel Schönes und Angenehmes in Form von Freude, Lebensgenuss, harmonischen Beziehungen und Reisen abzugewinnen. Hier liegt aber die Gefahr der Verflachung, der Hang zum starken Selbstbewusstsein und Eitelkeit ($1 + 7 = 8!$). Der Mensch muss sich bewusst werden, dass er höhere Entfaltungsmöglichkeiten in sich trägt und seine richtige Aufgabe im höher geistigen und fortschrittlichen Sinne anzustreben ist.

Quersumme 36

Typ 9: Die Quersumme 36 entspricht der Jahreszahl 36, bedeutet also eine erhebliche Verstärkung der 36-er Tendenz. Größte Beherrschung wird hier von dem Menschen verlangt, es ist wahrhaftig kein einfacher Weg, denn die meisten Komplikationen werden durch eigene innere Schwierigkeiten hervorgerufen. In seinem Ringen und Kämpfen ist er keiner Belehrung zugänglich, er will selbst durch Erleben seine Erfahrungen sammeln und dann durch bewusste Wandlung die Leidenschaftlichen und kraftvollen Energien für höhere Ziele und Aufgaben einsetzen. Die großen Schicksalsbelastungen zwingen zur Besinnung – zur Einkehr, so dass in diesem Reifestadium wertvolle Hilfe und Dienste an der leidenden und hilfeschuchenden Menschheit geleistet werden kann. Nur unter diesem sozialen Aspekt ist die 36 zu lösen.

Gerty Müller, Saarbrücken

Je weiser ein Mensch wird, desto schwerer fällt es ihm einen anderen Menschen zu beurteilen, da er sich der Schwere und Bedeutung dessen immer bewusster wird.

Hans Müller Saarbrücken

Wer den Stab führt, wird über einem anderen niemals den „Stab brechen!“

Krankheitsbilder im Pentagramm

Unser Mitarbeiter – Herr Franz Braune, der Leiter des Dortmunder Studienkreises – wird den meisten unserer Leser bereits durch seine „Krankheitsbilder im Pentagramm“ bekannt sein. Herr Braune hat es sich zum Ziel gesetzt, Krankheiten, ihre Symptome zu erforschen und ihre Beginn und Verlauf zu verfolgen. Selbstverständlich kann man von einigen Beispielen nicht verallgemeinernd auf das Ganze schließen. Um wirklich Fundiertes weitergeben zu können, bedarf es, wie bei aller Forschung jahrelanger Praxis, Beobachtung, Vergleichen und analoge Schlussfolgerung.

So auch hier. Das Pentadische System ist derart umfassend, dass es vieler und bedeutender Fachkräfte bedarf, alle Möglichkeiten auszuschöpfen und sie für die einzelnen Gebiete praktisch verwertbar zu machen. Das gilt für Medizin, Psychologie, Pädagogik, Physik, Chemie, usw. nebst allen Grenzwissenschaften.

Wir bitten daher jeden Leser, selbst an sich und der Umwelt mit zu forschen und ihre Beobachtungen Herrn Braune zum Vergleich und zur Prüfung für sein Archiv zu übermitteln.

Als Angaben benötigt Herr Braune:

1. Datum usw.
2. Wann Krankheitsbeginn
3. Wann evtl. Operationen und Genesung
4. Wann evtl. Tod

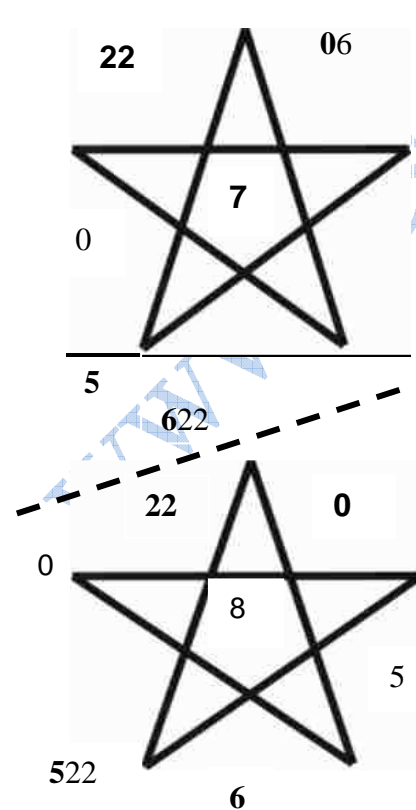
Die Anschrift von Herr Franz Braune, 46 Dortmund, Schwanenstraße 66

Nachfolgend bringen wir zwei Beispiele solcher Forschungspentagramme:

1. Beispiel:

25. 2. 1906 weiblich

Quersumme 25 / 35, Typ dann

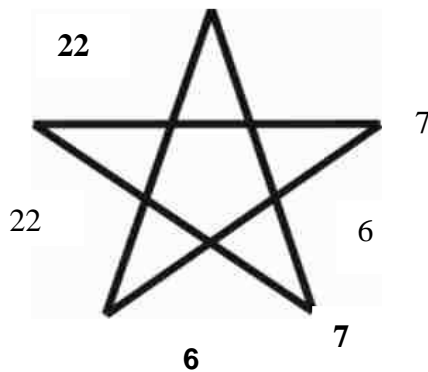


Diese Dame war bis zum 25. Lebensjahr ein 7-er Typ. Im Laufe der Jahre klagte sie über Schmerzen und Entzündungen im Unterleib. Erst nach langem Zureden war sie zu bewegen, einen Arzt aufzusuchen. Eine Untersuchung ergab dann zwei Geschwülste, die operativ entfernt werden mussten. Aufenthalt im Krankenhaus ca. 3 Wochen. Krankheit und Operation fanden im 26. Lebensjahr statt (Typwandlungserscheinung!).

Zu beachten ist bei diesem Datum die 5 – 0 Verspannung (Wandlungsachse = vielen Krankheiten!), weiter die beiden 2 dynamisch auf der 6 (= Spaltung) und die 6 dynamisch auf der 0 (= Mutterschaftsorgane!).

Nach dem 25. Lebensjahr wandelt sich die Geborene zum 8-er Typ. Dadurch fallen die beiden 2 auf die 5. Mit 31 Jahren bekam sie Krampfadern und Venenentzündung, das rechte Bein wurde um 3 cm dicker als das andere Bein. Mit dem 51 Lebensjahr (Freiheit!!) bekam die Frau rechts ein „offenes Bein“ und das ganze Schien- und Wadenbein war voller harter blauer Flecken.

Bei 8-er Typen mit zwei 2 ist oftmals Beinleiden zu beobachten. Das Zahlenwirken wird hier sehr eindrucksvoll bestätigt!

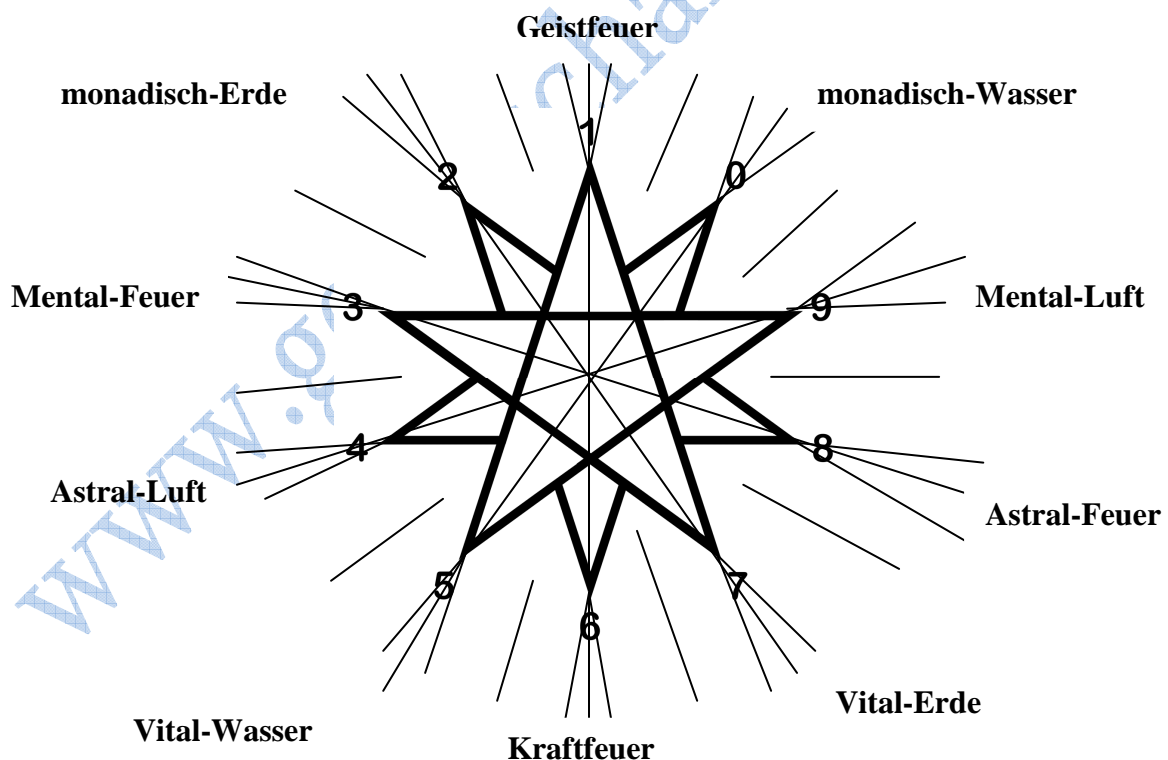


Diese Dame klagte in ihrem 35. Lebensjahre über Magenbeschwerden, die sie aber nicht sonderlich beachtete. Sie ließ sich endlich doch bewegen einen Arzt aufzusuchen, aber alle angewandten Medikamenten versagten. Der Arzt bat sie dann, für einige Zeit ins Krankenhaus zu gehen.

Alle Versuche und Behandlungen schlugen auch dort fehl. Sie wurde operiert, hat aber die Operation nicht überstanden. Mittlerweile war sie 36 Jahre alt geworden.

Wir sehen in diesem Datum ungewöhnliche Belastungen: Zwei 2, die eine Gegenverspannung zur 7 bilden (Gesundheit!) und die 6. Beide 2 fallen dynamisch auf die 4 (Haut und Knochen) und die 6 dynamisch auf die 8. Wahrscheinlich liegt hier eine astralische Krankheit (4 – 8 = Astraleben!) vor, - es wird Krebs vermutet.

Franz Braune, Dortmund



„Die Schwingung des Feuers ist das Trägerelement der All-Macht, -
der All-Kraft, - des All-Willens: = Geist-Willen!

Luft ist Reinheit, Klarheit; ist Erkenntnis und Weisheit!

Wasser ist Liebe, Fürsorge, Schutz und Gemüt; - ist Liebe, Sehnsucht und Anhänglichkeit!

Erde ist Gegenwärtigkeit, Verbundenheit und Gebundenheit; -ist Schwere, Zwang und Prüfung!“

„Buch Pente“ – 10; Hans Müller, Ing.

Für Anfänger

1. Folge - Kurz-Einführung in die Pentadische Lehre

Es ist nicht von ungefähr, dass das Geburtsdatum in der Astrologie, Kabbalistik und allen menschlichen Systemen eine so große Rolle spielte und spielt!

Die Zahlen des Geburtsdatums sind etwas Einmaliges, Unveränderliches – gleichsam ein Fundament, das der Mensch bei Geburt betritt und auf dem er sein Leben aufbaut; - Stufe um Stufe, je nachdem wie die Art der Kräfte sind, die in ihm liegen.

Dabei ist die Geburt nur ein Schnitt, nur das Übertreten einer Schwelle.

Lange schon vorher wirken die Kräfte, aus denen sich der zukünftige Mensch einmal zusammensetzen soll. Dabei stehen die geistigen Sphären und die irdischen in direkter Korrespondenz: -

Sobald sich ein Geistwesen bewegt und seine monadische Heimat verlässt, um sich zu „inkarnieren“, antwortet die irdische Intelligenz mit der Zeugung eines entsprechenden Körperwesens.

Beide Wesen brauchen Reife und allmähliche Entwicklung, ehe sie sich vereinigen können.

Das Wesen der Erde – aus irdischen Substanzen gebildet – ruht im mütterlichen Schoß, mit den uralten Erfahrungen der Erd-Substanzen beladen, die wir als „generatiöses Erbe“ bezeichnen. Das Wesen des Geistes jedoch muss Sphäre um Sphäre aus seinem Herkunftsreich herunter wandern.

Jede Sphäre gibt ihm dabei „das Ihre“ und kleidet es mit seinen Substanzen ein.

So bildet die Mental-Ebene einen mentalen Körper und die astralischen Sphären einen Astral-Körper (Astralhemd!).

Mit jeder Einkleidung nimmt das Wesen auch den Charakter und die Eigenschaften der entsprechenden Sphäre an, die ihm als Leiter von seinem geistigen Punkt zu seiner irdischen Bestimmung dienen.

So ausgerüstet mit Wesenhaftem aus allen Schichtungen nimmt das Geistwesen (Pneuma!) Bezug zum Körperwesen (Soma!).

Und an dem Tage, der ihm entspricht, - in der Stunde, die in gleicher Frequenz schwingt wie es selbst, tritt das Geistwesen in den vital-irdischen Bereich ein – es „inkarniert“ sich: Der Fleischkörper wird aus dem Schoß der Mutter ausgestoßen und der Geistkörper vereinigt sich mit ihm.

Beide Wesen – das geistige, gereift in Inkarnationen und bereichert mit allen Erkenntnissen daraus - und das vitale, gewachsen aus den mächtigen Erdintelligenzen und ihrem uralten Wissen, - bilden nun das Wesen „**M e n s c h**“, das sich in Analogie zu sich selber in den Zahlenqualitäten seiner Geburt ausdrückt und das ein Teil des an diesem Tage herrschenden Strahles ist (Quersumme!).

Zunächst lebt in dem jungen Menschen nichts als ein „Es“-haftes Unbewusstsein. Der Geist und alle Schichtbeziehungen ruhen in ihm. Das Körperwesen, als der irdische „Könner“ bestimmt den Menschen in seinem Sinne.

Unbewusst aber stehen dennoch alle seine Körperungen in ununterbrochener Korrespondenz zu den Sphären, aus der Substanz sie gebildet wurden. Jede Schichtung spricht und verlangt, dass der Mensch sich ihrer bewusst wird:

Am lautesten und vernehmbarsten spricht das Vitale und durch ihm die Erd-Intelligenz. Sie fordert Beachtung und Erfüllung der Naturgesetze und Bewährung in der hiesig-irdischen Welt.

Der Astral-Körper schwingt als „Gefühl“ im Menschen; er ist der unsichtbare Formkörper, der wie ein feinstes Barometer alle seelischen Regungen des Menschen aufzeichnet.

Der Mental-Körperschwingt noch feinstofflicher. Mit ihm „empfindet“ der Mensch, nimmt er sinnhaft wahr und reagiert entsprechend (Reflex!).

Das Höchste, Feinstofflichste und Wesenhafteste im Menschen, - der Geistkörper – fordert nicht direkt. Er nimmt unberührt von allen Kämpfen die Entwicklung des Menschenwesens war und wartet, bis „seine Zeit“ da ist, bis der Mensch die lautesten und lauten Forderungen aller seiner Schichten zum Schweigen bringen kann und reif ist, seine Stimme immer bewusster zu hören.

Zwischen ihm und dem Körperwesen schwingt die Auseinandersetzung um die Vorherrschaft im Menschen und beide bedienen sich der Zwischenschichten, –der Werkzeuge des Menschen - der astralen und mentalen Körperung. Keine Tat, kein Gedanke, kein Gefühl, nicht die leiseste innere Bewegung des Menschen, die sich nicht in der entsprechenden Sphäre niederschlagen würde!

So sind alle Schichten an der Entwicklung des Menschen beteiligt!

Der Mensch ist kein einfaches Wesen, er ist vielschichtig und tiefgründig, und als das Abbild des Makrokosmos der einzige Schlüssel zu den Sphären!

In den Zahlen des Geburtsdatums nun sehen wir den „Bauplan“, = das System–des Geistwesens; wir sehen seine Anlagen, die ihn zu den Sphären verbinden, und wir sehen in Analogie dazu den Plan, nachdem das Körperwesen gebaut ist.

Damit können wir den Weg des Menschen von Geburt bis zum Tode verfolgen, in genauen Zeitmaßen.

Wir sehen, wie er sich vom „Es“ – dem erdhaften Massenbewusstsein , zum „Ich“ – dem erdhaften Einzelbewusstsein entwickelt; wie er die „Persönlichkeit“ – das ausgereifte Ich, das schon in bewussterer Beziehung zu seinen inneren Schichtungen lebt, erreicht – und endlich, wie er zu seiner eigentlichen Bestimmung findet, - dem bewussten Kontakt zu seiner geistigen Herkunft. Erst dieser Entwicklungszustand hebt ihn über die Ansprüche des Vitalen und alles Schicht-Kollektiven hinweg. Er ist ein „Individuum“ geworden, das sein Körperwesen beherrscht und sich seiner astralen und mentalen „Werkzeuge“ zu bedienen weiß.

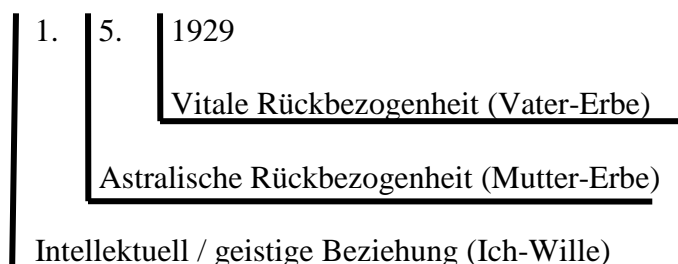
Allerdings wird bei Weitem nicht jeder diese geistige Höhe erreichen – oft auch nicht erreichen können.

Sehr viele lassen sich aufhalten auf ihrem Weg, verbinden sich vorzeitig zu stark mit einer Schichtung oder vergeuden ihre Auftriebskräfte, so dass ihre Weiterentwicklung stehen bleibt und der Mensch nicht zu seiner Erfüllung kommt.

All dies können wir im Pentagramm klar erkennen!

Zunächst aber wollen wir uns erst einmal um Erkennung des Grundsätzlichen im Menschen bemühen, - um sein „Statisches Pentagramm“, sein mitgebrachtes Fundament,

Haben wir ein Datum, z. B. den 1. 5. 1929, - so sehen wir, dass es aus Zahlenwesenhaftem zusammengesetzt ist. Jede Zahl hat ihre Bedeutung und auch die Anordnung der Zahlen hat ihre Bedeutung!



Das Jahr und der Monat sagen über die Erbteile aus, - selbstverständlich ist hier mit „väterlichem“ oder „mütterlichem“ Erbe nicht der leibliche Vater oder die leibliche Mutter gemeint, denn mancher Vater kann mehr weiblich-mütterliche Substanzen in ein Kind hineinlegen als die Mutter, - - vielmehr ersehen wir aus Jahr und Monat die Beziehung des Geistwesens zum generatiösen Erbe, aus dem sich der Mensch aufbaut.

Dabei entspricht das Vitalgeistige immer der „väterlichen“ Art und das Astralisch-Formgeistige immer der „mütterlichen“ Art. Von welchem Erbteil nun das eine oder das andere herrührt ist – je nach Erbmasse – verschieden. Sehr oft treten Eigenschaften direkter oder indirekter Vorfahren bei den Menschen wieder in Erscheinung – ein Beweis des großen Sammelbeckens der generatiösen Erbmasse, aus dem das Geistwesen zu seiner Menschwerdung schöpfen kann.

Seinen eigenen Willen drückt das Geistwesen im Tag aus, - gleichsam das „Wie“ seiner Bestrebung, sich aus dem Kollektiv-Erbteil zu lösen, um sich selber zu finden. „Die Zahlen bilden das Wesenhafte, - das Wesenhafte äußert sich in der Quersumme“!

z. B.
$$\begin{array}{r} 1. \quad 5. \quad 1929 \\ 27 \quad 26 \quad 21 \end{array}$$

Das gesamte vitale Erbe (1929) äußert sich im Menschen in der Zahl 21, das vital-astrale Erbe (5.1929) in der Zahl 26 und der ganze Mensch (1.5.1929) als Zahl 27!

Wir sehen, wie wichtig die Quersummen sind! Sie bilden auf jeder Ebene die Essenz des Menschen und sind prägnantester Ausdruck. Am bedeutendsten ist der Leitstrahl des Menschen - die gesamte Quersumme. Alle anderen Quersummen werten wir als „Untertypen“, um die psychologische Tiefe des Menschen zu erforschen. So können wir vitale Behinderungen und seelische Besonderheiten daran erkennen, auch junge Menschen, die ja erst beginnen, sich der in ihnen liegenden Zahlen nacheinander bewusst zu werden (wir sagen „aktivieren“), können wir durch diese Gliederung bestimmen.

Das nächste Mal lernen wir das Einsetzen der Zahlen in das Pentagrammbild.

Literatur: „47 kosmischen Menschentypen“

Lehrheft 1 – 4

Von Hans Müller

Der Arbeitskreis Saarbrücken

-
-
- -
 -
 -
 -
 -
 -
 -

Das Pentagramm ist die Leiter für die Menschen:

Wer steigen will, der steige –

Wer spielen will der spiele“

PentadischeLiteratuer

Von
Hans Müller, Ing.

Zum Studium: Pentalogie – Lehrbuch in 4 Teilen 1 – 3 je DM 16,00
4 “ 20,00
Lehrheft, 1 – 6 je “ 8,00
„47 kosmische Menschentypen“ - Standardwerk - “ 32,00

Esoterisches Schrifttum: „Buch Pente“ -Offenbarung aus der Pentade 1 – 9 je DM 8,00

Zur Einführung: „Kosmos, Mensch und Pentagramm“ (Briefmarken) “ 2,00
Vortrag von Hans Schröder

„Die Pentadischen Menschtypen“ “ 8,00

Nummerologie: Zahlen von 0 – 99; Subskriptionspreis Seite “ 0,40
Zum Selbsteinheften im Ringbuch

Neuerscheinung:

„Das System des Geistes“ “ 4,00
Werbeschrift, auch als Geschenk geeignet

„Entstehen und Grundlagen des Dekadischen Systems“ “ 3,00
Von Dr. S. Antaris

Ausarbeitung von Pentagrammen

Wesensdeutung; Ausführliche Analysen mit Schicksals- und Zeitbestimmungen; Lebens- und Entwicklungsfragen, individuelle bearbeitet, Testarbeiten; Ausführliche Pentagramm-Bearbeitung als Musterbeispiel für Pentalogie-Studierende, Tiefenpsychologische Lebensausarbeitung.

Einführung in die Pentadische Lehre, Unterricht in Kursen oder einzeln. Ausbildung für Berater oder Lehrer. - Anfragen bitte an: Studiengemeinschaft Hans Müller, Saarbrücken

Weihnachten

Ein seltenes und kostbares Weihnachtsgeschenk ist ein inspirativ gemaltes Bild oder ein Dekor-Bild von Hans Müller. Sehr viele haben ihn auch als Maler und Künstler schätzen gelernt! Er malt in Öl und Tempera, inspirative Meditationsblätter in schwarz-weiß. Ansichtssendungen werden gern zusammengestellt. Bitte eventuelle Wünsche angeben!

PENTALOGIE - STUDIENGEMEINSCHAFT
66 Saarbrücken, Riegelsbergerstraße 12, Ruf 4713ß
